



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Universal-Register über die Sechs Theile der Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte, imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte

Walther, Johann Ludolph

Göttingen, 1740

Iohannes Muller, Serenissimo Marchioni Brandenburgico-Culmbacensi à
Consiliis Intimis, & Cameræ Principalis Director, Circuli Franconici ad
Tractatus Pacis Universalis Legatus Plenipotentarius.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

Anno 1618. wurde Er auf die Universität Wittenberg, folgendes Ao. 1622. nach Jena geschickt, wo Er sich bis Ao. 1624. aufgehalten, mittler Zeit denen Publicis Disputationibus emsig beygewohnt, auch unter dem alten D. Fomano und D. Riemero publice disputiret, nicht weniger für sich Privata Collegia præsidendo gehalten hat.

Anno 1624. nachdem Er auch auf der Universität zu Leipzig etliche Zeit gewesen, ist Er nach Hause zu seinen Eltern, bald hernach aber, und zwar den 24ten Junii nach Leyden in Holland gereiset, da Er sich auf das Studium Historicum, Matheseos und Exercitia ge-
leget, und auf Ersuchen etlicher Teutscher von Adel, zwey Collegia Treutleriana præsidendo gehalten. Ao. 1625. hat Er sich von Leyden wieder weg, und nachdem Er die vornehmsten Derter in Brabant, Flandern und Artois beschen, in Engeland, und fürters in Franckreich begeben, woselbst Er sich einige Monath zu Paris, nachgehends aber zu Orleans und Bourge aufgehalten. Da Er dann seines Vaters tödtlichen Hintritt erfahren, und auf in-
ständiges Anhalten seiner Mutter, seine weiters vorgehabte Peregrinationes abkürzen und wieder nach seinem Vaterland kehren müssen. Als Er nun daselbst wieder angelanget, und sich ad Praxin gewendet, ist Er schlüssig worden, den gradum Doctoris anzunehmen, und zu solchem Ende nach Helmstädt gereiset, woselbst Er denselben, nebenst D. Thielemanno, Fürstl. Schaumburgischen Rath, und folgendes Syndico der Stadt Bremen, unter dem damahligen Decano und Promotore D. Iohann Thoma Cludio den 7ten Decemb. Anno 1630. erlanget und überkommen, bevor auch den 17ten Augusti Anno 1630. Margaretham Henning Kemmers, Patricii zu Braunschweig Tochter, ihm ehelich trauen und vermählen las-
sen, mit welcher Er bis den 10ten Maii Anno 1667. an die 37. Jahr eine friedliche gewünschte Ehe erlesen, und darin drey Töchter und einen Sohn gezeuget hat.

Nachdem nun derselbe seine Praxin continuiret, wurden ihm zwar im Ende des 1634. Jahrs unterschiedliche Fürstliche Bestallungen angetragen, welche aber nicht zum Schluß gelanget, bis im Monath Julio 1635. bey dem Herzog Augusto zu Braunschweig und Lüneburg Er sich in Bestallung eingelassen, welcher ihn dann alsbald zu denen damahligen Successions-
Tractaten, wenig Jahr hernach, der anfänglich zu Goslar, und nachgehends zu Braunschweig gepflogenen die Hildesheimische Sache betroffene Handlung, ferner den schweren Ohnab-
rükischen und Münsterischen General-Friedens-Tractaten, und sonst zu vielfältigen Hand-
lungen, und bey denen damahligen betrübten Krieges-Läufften ohn unterlaß vorgefallenen
Reisen employret und gebraucht hat. Ob Er nun wohl allemahl der Meynung gewesen, bis
an sein Ende die würckliche Hof-Dienste zu continuiren, dieweil aber seine Leibes-Constitu-
tion solches nicht zulassen wollen, so hat Er zwar auf Einrath der Medicorum Anno 1649.
um Michaelis sich von Wolfenbüttel nach Braunschweig begeben, jedoch seine vorige Be-
dien- und Bestallung behalten, bis des Herrn Administratoris zu Halle Hochfürstl. Durchl.
ihm das Vice-Cancellariat gnädigst antragen lassen, da auf hochgedachten Herrn Herzogs
Augusti Hochfürstl. Durchl. gnädigstes Begehren Er das Dannenbergische Cancellariat, wie
auch bey des Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Rudolph Augusts, Herzogens zu Braun-
schweig und Lüneburg Hochfürstl. Durchl. die Gräfliche Barbische Vormundschaft Raths-
Bestallung angenommen, und zu beyderseits gnädigster Herrschaft contento verwaltet hat.
Nach Herzogs Augusti Tod wurde Er in dem Dannenbergischen Cancellariat von dem Lan-
des-Successore besättiget. Vier Jahr vor seinem Tod ist Er mit des Braunschweigischen
Medici und Consulentens Friederich Spiessens Witwe, Elisabetha Dorothea Eggelings,
zur zweyten Ehe geschritten, und endlich den 22ten April Ao. 1672. im ein und siebenzigsten
Jahr seines rühmlichsten Alters verstorben.

IOHANNES MULLER, Serenissimo Marchioni Brandenburgi-
co-Culmbacensi à Consiliis Intimis, & Cameræ Principalis Director, Cir-
culi Franconici ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS

PLENIPOTENTIARIUS.

Derselbe ist zu Gerolzhoffen in Francken, ohnfern der Reichs-Stadt Schweinfurt, am
Abend des Festes Purificationis Mariæ, Ao. 1583. geboren.

Sein

Sein Vater war Johann Müller, Syndicus zu ermelbtem Gerolshofen. Seine Mutter Octilia Müllerin, eine geborne Edschin, eines vornehmen alten Geschlechts.

Als der damalige Bischoff zu Würzburg Julius, um das Jahr 1587. die Evangelische Religion in dem Stifte nicht länger dulden wolte, und die Reformation stark triebe, so begab sich ernannter Johann Müller nach Windsheim, und wurde daselbst zum Vormunds-Schreiber bestellt. Seine Studia trieb er anfänglich zu Windsheim, nachgehends zu Straßburg; führte darauf etliche junge Edelleute von Verlichingen, als Hofmeister in Holland, Frankreich, Savoyen und die Schweiz. Ao. 1611. nach seiner Zurückkunft aus fremden Landen, begab Er sich als Secretarius zu Johann Philipp Fuchsen von Bimbach, welcher wegen seiner Tapfferkeit und Ritterlichen, sowohl in denen vereinigten Niederlanden, als in der Schlacht bey Lutter, da er in Königl. Majestät zu Dännemarck Diensten sein Leben geendiget, aller Orten berühmt war: bey welcher Gelegenheit Er Kayserl. Königl. und andere Chur- und Fürstliche Höfde, auch Reichs- und Crayß- Unions- und andere Versammlungen, wodurch Er stattliche Experiencz erworben, besuchen können. Ao. 1614. den 10ten Maii heurathete selbiger, Margarethen Barbaren, eine Tochter Lorenz Kobers, Fürstl. Brandenburgischen Verwalters der Vestung Wilzburg, und Closters zu Weissenburg am Nordgau. Worauf ihm an. 1615. der Fürstlich-Brandenburgische Casen-Dienst im Amt Uffenheim, und ao. 1618. von gesamter Fürstlichen Herrschafft Marggrafen Christian, und Marggrafen Joachim Ernst, die Verwaltung des Closters Heilsbronn aufgetragen worden, in welcher Administration er sich dergestalt erwies, daß Marggraf Christian ihm anno 1623. die Rath- und Cammer-Meisters-Stelle nicht allein angeboten, sondern auch, nachdem Er mit desselben Belieben im vorigen Beruf zu Heilsbronn noch bis anno 1629. nahend also 11. Jahre lang continuiert, auch zum Landschafft-Rath würcklich angenommen und bestellt, und solche Zeit über zu denen geheimsten und wichtigsten Geschäften, Verschickungen und andern Vorfällen gezogen. Ao. 1637. wurde Er zum würcklichen geheimten Rath ernennet, und nacher Prag, darauf nacher Franckfurth am Mayn auf dem damaligs vorgewesenen Deputations-Lag, als des Fränkischen Crayßes Mit-Abgesander: Und dann endlich Ao. 1645. nacher Osnabruck und Münster zu denen allgemeinen Friedens-Tractaten abgeschickt, allwo Er mit großem Eysser und Treu bis an seinen Tod, gestanden. Als Er von Heilsbronn zu Antretung seiner Cammer-Meisters-Stelle nach Bayreuth sich begeben wollen, hat Er zuvor, dergleichen von einem Beamten noch nie gesehen, in dem dafigen Gymnasio, in beyseyn derer Professorum und Praeceptorum, auch der gangen Alumnität und Schul-Frequenz, mit einer wohl-gefaßeten Lateinischen Oration publicè valediciret.

In seinem Ehestand hat er 8. Kinder, als 4. Söhne und 4. Töchter erzeuget, davon 1. Tochter und 2. Söhne nach ihm im Leben verblieben sind. Der älteste Sohn *Johann Theodorus Müller*, war anfänglich Crayß-Secretarius bey Marggraf Christian zu Brandenburg, nachgehends Landschafft-Rath zu Bayreuth, allwo er nach 10. Jahren verstorben ist. Er verheurathete sich an Marien Elisabethen Zieglerin, von Culmbach, mit welcher er 5. Kinder erzeuget, von denen die hinterbliebene einzige Tochter, Namens Dorothea Maria, an Johann Christoph Tungreau, Fürstl. Brandenburgischen Archivarium auf Plassenburg, verheyrathet worden und mit ihm erzeuget hat: Heinrich Carl Tungreau, der Zeit Hof-Raths-Secretarium zu Bayreuth, und Georg Friederich Tungreau, Hof-Gerichts-Advocatum und Procuratorem-Ordinarium daselbst, beyderseits gelehrte und geschickte Leute, davon der Älteste insonderheit ein glücklicher Poët ist.

Nach seiner ersten Frauen Ableben verheurathete Er sich zum zweytenmahl an M. Nicolai Grebii, Superintendentens der Reichs-Stadt Schweinfurt hinterlassene Wittwe ao. 1639. den 24. Febr. welche ihn überlebet hat. Er starb zu Osnabruck auf dem Friedens-Congress als Gesander, den 6ten Jan. 1648. seines Alters 65. Jahr weniger 4. Wochen. Das bey seiner Beerdigung daselbst beobachtete Ceremoniel ist in ACTIS PACIS beschrieben. Tom. VI. Libr. XLIV. §. VI. p. 198. sq.